

Drei Schulen erhalten Verbraucherschutzpreis für Schulen in Baden-Württemberg

Der Preis wird dieses Jahr bereits zum sechsten Mal vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Kultusministerium und der Verbraucherkommission Baden-Württemberg vergeben.

Der Verbraucherschutzpreis 2019 geht an drei baden-württembergische Schulen. Der zweite Preis ging an das Enztal-Gymnasium in Bad Wildbad mit einem gelungenen Erklärvideo.

Die Klasse 10c (Schuljahr 2018/2019) des Enztal-Gymnasiums in Bad Wildbad reichte das Projekt ‚Big Data im Internethandel – Das Ende des souveränen Konsumenten?‘ ein. Die 24 Schülerinnen und Schüler widmeten sich in einer Unterrichtseinheit in Gemeinschaftskunde zusammen mit ihrem Lehrer Lukas Grundmüller der Leitperspektive Verbraucherbildung. Ziel war es, die Konsumentensouveränität im Internethandel zu beleuchten und kritisch zu hinterfragen, ob diese durch ‚Big Data‘ gefährdet ist.

Die Preisverleihung fand in feierlichem Rahmen am 25. Oktober 2019 in Stuttgart durch die Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Professorin Dr. Silke Bartsch vom Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre der TU Berlin und Volker Schebesta MdL, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport statt.

In Begleitung von Studiendirektor Andreas Enderle, stellvertretender Schulleiter des Enztal-Gymnasiums, und Studienrat Lukas Grundmüller nahmen die Schülerinnen und Schüler ihren Preis in feierlichem Rahmen in Stuttgart entgegen. Die Preisträgerinnen und Preisträger präsentierten anschließend ihre Projekte und Ergebnisse, um den Gästen einen Einblick in die Projektarbeiten zu gewähren.